

WAHRHEIT ÜBER DIE STRAHLEN VON ATOM - KRAFTWERKEN

GMÜNDER TAGESPOST 14.3.2001: ATOMKRAFT

"MEHR KINDER MIT KREBS:

Studie des Münchner Umwelt-Instituts: Zwischen 1983 und 1993 lag die Zahl der Krebserkrankungen bei Kindern im Umkreis der Atomkraftwerke

GUNDREMMINGEN, ISAR UND GRAFENRHEINFELD

rund 30 % über dem Durchschnitt".

DAS ENDE EINER LÜGE

Mit so wenigen Worten findet das Märchen von der Sicherheit Deutscher Atom-Kraftwerke sein Ende. Der Nachweis einer so hohen Krebsrate bei Kindern weckt den Verdacht, daß grundsätzlich die Wahrheit vertuscht wurde und wird.

Rückschluß: Die Dunkelziffer muß viel höher sein, als das, was dieses Institut erstmals an die Öffentlichkeit bringt. Jetzt werden die Diskussionen um das Kernkraftwerk Krümmel bei Hamburg neue Nahrung erhalten.

Forderung an die Landesregierung: Veröffentlichen Sie die Verschlußsachen über die AKW's in Baden-Württemberg – Neckarwestheim, Biblis und Obrigheim.

Von Gundremmingen nahe der Grenze zum Kreis Heidenheim ist seit Jahren unter der Hand bekannt, daß in den umliegenden Dörfern fast kein Haus ohne einen Krebstoten blieb, deren Leiden amtlich gefälscht wurde.

Das zu erwartende Ausmaß dieser Gefahr wird in kurzer Zeit zu einem Volksbegehren führen mit Forderungen wie:

Keine Zwischenlager bei den AKW's

**Zwischenlager nur unter Tage, allein schon wegen
der Bedrohung aus dem All.**

**AUSSTIEG AUS DER KERNENERGIE ZU EINEM VIEL
FRÜHEREN ZEITPUNKT.**

Zeitplanung für den Abbau von Kraftwerk-Ruinen

**BÜRGER WEHRT EUCH GEGEN DIE
ATOMARE BEDROHUNG !**

Das AKW Gundremmingen

ist das größte deutsche Kernkraftwerk mit der längsten Laufzeit. Gleichzeitig mit dem Beschluß, neben dem Werk ein Zwischenlager einzurichten, gab es Pläne, eine Leistungserhöhung durch Nachrüstungen durchzuführen. Dem Vernehmen nach erfolgte dies ohne öffentliche Anhörung, also unter Ausschluß der Öffentlichkeit

Dabei birgt eine Leistungserhöhung Risiken in sich, weil höhere Anforderungen an ein System gestellt werden, das für einen "normalen" Betrieb ausgelegt ist. Eine Leistungserhöhung erfordert eine neue Betriebsgenehmigung für neue Brennstäbe, höhere Temperaturen und höhere Drücke und sie führt natürlich auch zu einer größeren Strahlungsintensität.

Das vorliegende Problem der Krebserkrankungen wird dadurch eher noch verstärkt.

Vor dem Forum "Gemeinsam gegen das Zwischenlager Gundremmingen" referierte der Physiker Wolfgang Neumann über die Gefahren, die von einem Zwischenlager ausgehen. Das AKW Gundremmingen veröffentlichte am 31.1.2001 in der Günzburger Zeitung eine Gegendarstellung, die alles in Abrede stellte. Dr. Manfred Lasch: "Das Konzept mit Castoren ist sicher." Neumann verbreite bewußt Halbwahrheiten und wolle mit Desinformation die Bevölkerung verunsichern.

Philippsburg (Rheinland-Pfalz): Die Genehmigung für den Bau des Zwischenlagers wurde vom Landratsamt unter Mißachtung von 5000 Einsprüchen genehmigt.

Atomkatastrophe: S. Zhores Medwedjew, Bericht und Analyse der bisher geheim gehaltenen Atomkatastrophe in der UdSSR mit einem Vorwort von Robert Jungk, Hoffman & Kampe-V. Hamburg 1979 (Bücher zur Sache ISBN 3-455-08888-0):

Tscheljabinsk-Kryschtyon, im SO-Ural, Wiederaufbereitungsanlage verbunden mit Lagerung von Atom Müll, wasserreiche Gegend, Abschirmung war nicht dicht genug.

> 1957/8 erfolgte eine **Atom Müll-Lager-Explosion** von großer Zerstörung und totaler Bodenverseuchung, geschätzt 10 000 km². Dichtbesiedeltes Gebiet, Industriegebiet, 30 Ortschaften wurden abgerissen und zu betreten verboten.

Der Bericht von Medwedjew über Explosion einer Atom Müllkippe wird immer **umgebogen** in Atomreaktor und dann behauptet, wie viel sicherer diese im Westen seien.

Sellafield (GB) Greenpeace: Aufbereitungsanlage hat Teile der Irischen See radioaktiv verseucht. Ebenso ist die Umgebung der Anlage als bereits stark verseucht festgestellt worden.

GEFÄHRLICHKEIT GERINGER RADIOAKTIVITÄT (Lüge von der Unschädlichkeit von Niedrigstemissionen um AKW's)

Prof. Dr. Ernest Sternglass, Dir. des radiobiolog. Instituts Pittsburg/ PA, USA, deckte statistisch auf: erhöhte Säuglingssterblichkeit, Krebsfälle, Mißgeburten in Nähe der AKW's. Folge: Systemat. Diffusions-Diffamierungs-Kampagne der Atomindustrie; 1973 erneut Vorwurf wegen gefälschter Meßwerte über radioaktive "Nichtbelastung"

> Gouverneur Shapp/ PA Untersuchungskommission, bestätigt 1974 die Ergebnisse.

Man hat herausgefunden, daß Säuglinge und Kinder etwa 10 mal anfälliger sind für atomare Strahlen als Erwachsene. Sie haben Anfälligkeit für Genschäden, Mißbildung und Krebs, vor allem aber auch Anfälligkeit gegen normale Krankheiten. Die Hauptgefahr der Atomstrahlung liegt bei Embryonen, Kindern und Alten. Das führt auch zu **Immunschwäche**.

Hier liegt die Ursache für die hohe Krebsrate bei Kindern, wie sie vom Umwelt-Institut München mitgeteilt wurde.

Weitere Hilfen:

Jay M. Gould und Benjamin A. Goldmann: "Tödliche Täuschung Radioaktivität". Niedrige Strahlung – hohes Risiko. Beck'sche Reihe 1991, Verlag Beck, ISBN 3406 – 34033 – 4.

Roland Schulz: "Bedrohung des Lebens durch radioaktive Strahlung".

V.I.S.D.P. Martin Lutze, Lorch, und Dietrich Fischinger Weissach i.T., 15.3.2001